

**Maren Gottschlich**

Entwicklung und Erprobung eines  
Interview-Leitfadens zur Erfassung  
psychischer Anforderungen im  
Rollstuhl-Rugby

**Magisterarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

### **Impressum:**

Copyright © 2007 GRIN Verlag  
ISBN: 9783640548866

### **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/144798>

**Maren Gottschlich**

**Entwicklung und Erprobung eines Interview-Leitfadens  
zur Erfassung psychischer Anforderungen im Rollstuhl-  
Rugby**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

**Abschlussarbeit**  
**zur Erlangung des Magister/ Magistra Artium**  
**im Department Sport**  
**an der Philosophischen Fakultät II**  
**Institut für Medien, Kommunikation und Sport**  
**der Martin- Luther- Universität Halle- Wittenberg**

**Entwicklung und Erprobung eines Interview- Leitfadens**  
**zur Erfassung psychischer Anforderungen**  
**im Rollstuhl- Rugby**

eingereicht von: Maren Gottschlich

Einreichungsdatum: 23. April 2007

# Inhaltsverzeichnis

<b>Prolog</b>	<b>5</b>
<b>Einführung</b>	<b>6</b>
<b>1 Theoretische Grundlagen und Vorüberlegungen</b>	<b>8</b>
<b>1.1 Behindertensport</b>	<b>8</b>
1.1.1 Behinderung - Begriffbestimmung und aktuelle Zahlen	8
1.1.2 Aspekte des Behindertensports	10
<b>1.2. Entwicklung des Rollstuhl- Rugby in der Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>13</b>
<b>1.3 Methodik des Sportspiels Rollstuhl- Rugby und kurzer Abriss des Regelwerkes</b>	<b>14</b>
<b>1.4 Versuch einer Einordnung der Sportart Rollstuhl- Rugby in die Systematik der Sportspiele von Döbler und Scheiderei</b>	<b>15</b>
<b>2 Belastung und Beanspruchung als Grundbegriffe in der Sportpsychologie</b>	<b>16</b>
<b>2.1 Belastung und Beanspruchung in der Sportwissenschaft</b>	<b>16</b>
2.1.1 Psychische Belastung im Sport	17
2.1.2 Psychische Beanspruchung im Sport	19
2.1.3 Zum Verhältnis psychischer Belastung und Beanspruchung zur psychischen und physischen Belastbarkeit	20
<b>2.2 Ausblick auf mögliche Aspekte psychische Belastung und Beanspruchung im Sportspiel</b>	<b>21</b>
<b>3 Empirische Forschung im Sport</b>	<b>23</b>
<b>3.1 Grundlagen sportwissenschaftlicher Forschung</b>	<b>23</b>
3.1.1 Grundlagen sportpsychologische Forschung	25
3.1.2 Aufgaben sportpsychologischer Forschung im Leistungssport	29
<b>3.2 Qualitatives und quantitatives Paradigma in der empirischen Sportforschung</b>	<b>31</b>
3.2.1 Quantitative Forschungsmethodik	33
3.2.2 Qualitative Forschungsmethodik	37
3.3.3 Konsequenzen für die sportwissenschaftliche Praxis	39

<b>4</b>	<b>Die Methodik des Interviews als mündliche Form der Befragung</b>	<b>40</b>
4.1	Allgemeine Grundlagen wissenschaftlicher Befragungen	40
4.2	Abgrenzung wissenschaftlicher Befragungen vom Alltagsgespräch	42
4.3	Kommunikation als Prozessmodell und Grundlage wissenschaftlicher Befragungen	43
4.4	Charakteristik wissenschaftlicher Befragungen	45
4.4.1	Grad der Standardisierung	47
4.4.2	Offene und geschlossene Fragen	48
4.5	Auswahl der Stichprobe und Stichprobengröße	49
4.6	Flexibilität und Offenheit qualitativer Interviews	50
4.7	Leitfadeninterview als mündliche Form der Befragung	51
<b>5</b>	<b>Entwicklung und Erprobung des Interviewleitfadens</b>	<b>53</b>
5.1	Aufgabenstellung	53
5.2	Kategorisierung der Fragen	55
5.3	Untersuchungsstichprobe	57
5.4	Befragungssituation	61
5.5	Durchführung der Interviews	61
5.6	Darstellung der Interviewergebnisse	63
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick</b>	<b>70</b>
<b>7</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>73</b>
<b>8</b>	<b>Internetquellenangaben</b>	<b>80</b>
<b>9</b>	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>81</b>
<b>10</b>	<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>82</b>

<b>11</b>	<b>Anhang</b>	<b>83</b>
<b>12</b>	<b>Danksagung</b>	<b>87</b>

## Prolog

Während meines Magisterstudiums in den Fächern Sportwissenschaft und Rehabilitationspädagogik ist es mir gelungen, ein breites Wissensspektrum bezüglich des Rollstuhlsports anzueignen. Auf diesem Gebiet lag mein besonderes Interesse. Nicht nur im Zusammenhang positiver Wirkungen sportlicher Tätigkeit auf den menschlichen Körper, sondern auch hinsichtlich der Leistungsfähigkeit von Rollstuhlsportlern im Leistungs- und Freizeitsport. Ausgehend von den vielfältigen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Behinderung betroffener Sportler, hat der Behindertenleistungssport auch in der Öffentlichkeit zunehmend an Aufmerksamkeit und Anerkennung gewonnen und einen großen Beitrag dazu geleistet, ein von den Defiziten ausgehendes Denkmuster in vielen Köpfen aufzulösen. Vor allem aber sind es die Sportler selbst, die großen Anteil daran haben, dass der Umgang mit behinderten Mitmenschen sich nicht nur im Sport wesentlich achtungsvoller und vorurteilsfreier gestaltet. Während meines Studiums habe ich dafür beispielhafte Lebensläufe kennen gelernt, die diese Haltung mehr als repräsentieren.

Rollstuhl-Rugby ist eine noch recht junge sportliche Disziplin in Deutschland. Trotzdem hatte ich die Gelegenheit, über die öffentlichen Medien einige Kenntnisse zu sammeln.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch keine umfassenden wissenschaftlichen Erkenntnisse dazu, welche psychischen und physischen Anforderungen Rollstuhl-Rugby in Training und Wettkampf an seine Spieler stellt. Das zeigte sich auch bei der Sammlung notwendiger Literatur zum Thema, bei der ich im Bezug auf diese Sportart sehr schnell an Grenzen gestoßen bin.

Dieser Aspekt motivierte mich umso mehr, mich mit dem Rollstuhl-Rugby und vor allem natürlich seinen Spielern auseinander zu setzen.

Während eines Praktikums und einer anschließenden hilfswissenschaftlichen Tätigkeit am Institut für Rehabilitationspädagogik und der „Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation“ der Martin-Luther-Universität, lernte ich einen meiner späteren Interviewpartner kennen. So bekam ich Informationen zum Rollstuhl-Rugby „aus erster Hand“.

Dieser Aspekt führt schon hin zur Thematik der Arbeit, nämlich der Frage nach zugehen, inwieweit sich ein Interviewleitfaden zur Sammlung von Informationen zu einem bestimmten Sachverhalt, einer Problematik oder eines Ereignisses in der Sportpsychologie eignet. Ist die Interviewmethode als Form verbaler Kommunikation hinsichtlich der Fragestellung zweckmäßig und ist die Qualität und die Quantität der gesammelten Daten befriedigend?